

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammlung Hans Thoma

Brief von Hans Thoma an Sophie Haemmerli-Marti, 01.1908-12.1913

Thoma, Hans

Karlsruhe, 01.1908-12.1913

A35

[urn:nbn:de:bsz:31-376082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-376082)

M. F. Martzell f. Karlsruhe 27. August 18

Hochverehrte Frau Doctor!

Ihre Großvaterlücke freuen mich gar sehr. Da ich den herzlichsten Diakonten so gut heraus hören und hören, so haben Ihre Gedichte für mich etwas gar lebendig Pulver.

Das Kücken ist sehr gut ausgestattet und es darf sich sehen lassen.

Die Packer würde mich noch mehr freuen wenn ich u. Gatte mehr einen so ruhigen Aufenthalt hätten, so daß wir am 16. Juli nach H. W. mit uns durch ein Wunder dem rühmlichen Tugendgängen sind. Es ist nämlich im Zimmer meiner Packer über der Palle wo wir Abends noch oft sitzen als ich gerade hinein wollte gut Nacht zu sagen vor unsern Tugen die Zimmerdecke plötzlich herunter fiel und herunter gekürzt Tisch und Stuhl zertrümmert es hat sich um den Unfall son ein paar Pfunden Zeit und um drei Schritte kann gehandelt daß wir erhalten geblieben sind. Die Bauuntersuchung hat ergeben daß sämtliche Zimmerdecken baufällig waren und so flach uns nichts anders übrig als die ganze Wohnung so schnell wie möglich zu räumen. Die Verteilung wird etwa H. 5 Monate brauchen u. so sind wir eigentlich obdachlos.

Die Möbel etc. stehen in den Keller. Wir sind nun in unser kleines Packerwänschen in Martzell gezogen wo wir vorläufig einzurichten sind und ich nichts arbeiten kann. Bei gutem Wetter geht das noch und im Herbst wollen wir dann reisen ad hoc in Baden-Baden

ein Zugerehen auch zu unsern Frankfurter Freunden
können wir gehen.

Sie können sich wohl denken welche
lange sorgenvolle Zeit das für Leute in
unserm Alter jetzt ist.
Auch wir hoffen die Sache noch zu überleben
und so gegen Weismachen wieder und noch
einmal in die alte Ordnung zu kommen.

Die Nachwirkung des Fodernehmens ist auch
noch nicht so ganz überwunden. Doch geht es nun
beiden jetzt gerundherum recht ordentlich
des mußte ich Ihnen mitteilen, er ist zugleich
eine Art von Entschuldigung das ich Ihnen nicht
so wie ich möchte meinem Dank ausdrücken
kann.

Möge es Ihnen u. dem Ihrigen gut gehen!
Ihren und Ihrem Herrn gesunde herzlichste
Grüße in treuer Gesinnung
Ihr ergebener

Sig. Hans Thoma

die bei gelegten Fortparten habe ich wie noch
viel andre Proben in meinem Herzele
Einsamkeit seit dem Zusammenbruch gemacht.
Etwas muß ich doch thun u so mache ich
diese kleinen Spielereien. Großvaterbildli.